



Fortbildungsprogramm Herbst 2010 / Frühjahr 2011



Perspektiven eröffnen
Karriere planen
Chancen wahrnehmen

mit Sicherheit gut versorgt



Vorwort

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen das aktuelle Fortbildungsprogramm der Klinikum Darmstadt GmbH vorstellen zu können.

Qualitätsanforderungen, organisatorische Veränderungen und wirtschaftliche Grenzen einerseits, komplexe Handlungssituationen, weit reichende Entscheidungen und individuelle Zuwendung für die betroffenen Menschen andererseits, fordern von Ihnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitswesen, ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dabei sind Qualifizierung und Kompetenzentwicklung Notwendigkeit und Chance zugleich, um innovativ und handlungsfähig zu bleiben.

Mit unseren umfangreichen, vielseitigen, und praxisrelevanten Fort- und Weiterbildungsangeboten, richten wir uns an Sie, die Beschäftigten der Klinikum Darmstadt GmbH und externe Nutzerinnen und Nutzer gleichermaßen. Wir laden Sie ein, die Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Kompetenzentwicklung wahrzunehmen und heißen Sie herzlich willkommen.



Vera Lux
Pflegedirektorin

www.klinikum-darmstadt.de
-Aktuelles- Fortbildungsprogramm
Herbst 2010 – Frühjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Inhaltsverzeichnis	I – II
Terminübersicht	III – VI
Management / Organisation / Recht	
Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz	7
Interne Budgetierung und Kosten-Bench-Marking	8
Teamsitzungen leiten und effektiv führen	10
Erfolgreich kommunizieren	11
Erfolgreich kooperieren im Team	12
Konstruktiver Umgang mit Konflikten	13
Teams motivieren, leiten und führen	14
Haftungsrecht	15
Datenschutz	16
Qualitätsmanagement	
Mit Projekten zum Ziel kommen	17
Pflege begründet darstellen	18
Ernährung und Dekubitus	19
Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe	20
Wundmanagement bei Dekubitus	21
Expertenstandard Sturzprophylaxe	22
Mangelernährung vorbeugen	23
Dokumentation aus Sicht der MDK-Prüfungen in der Klinik	24
Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten	25
Gesundheitsförderung / Selbstmanagement	
Belastungen in der Onkologie bewältigen – Teil I + Teil II	26
Gesundheitsvorsorge durch Bewegung	28
Coolout oder Burnout?	29
Den Rücken schulen	30
Stress! Ärger! Frust!	31
Praktische Pflege und Medizin	
Basale Stimulation® in der Pflege	32
Kinästhetik	33
Tipps und Tricks zur Mobilisation	34
Umgang mit Patienten mit chronisch obstr. Bronchitis (COPD)	35
Mikrobewegungen	36
ERC Guidelines for Resuscitation 2005	37
Notfallteamschulung Erstversorgung am Unfallort	38
Ernährung als Therapie	39
Schluckstörungen erkennen	40
Fast-Track-Konzepte	41
Maligne Hautveränderungen	42
Hautschutz am Arbeitsplatz	43
Medikation	
Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung	44

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit im Umgang mit Zytostatika	45
Sichere Anwendung von Arzneimitteln	46
Schmerzmanagement	
Schmerzerfassung	47
Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	48
Medikamentöse Schmerztherapie	49
Existenzielle Bereiche	
Palliativpflege - Modul I + II	50
Trauer bewältigen	52
Leben mit Fatigue	53
Entscheidungen treffen in ethischen Konfliktsituationen	54
Umgang mit Sterbenden	55
Psychosomatik / Psychiatrie	
Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen	56
Die Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen	57
Demenzkranke Patienten im Krankenhaus	58
PTBS Posttraumatische Belastungsstörungen	59
Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	60
Fortbildung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter	61
Fortbildungen für Intensiv- u. Anästhesiepersonal	
Neurally adjusted ventilatory assist (NAVA)	62
Schmalkomplextachykardien / Herzrhythmusstörungen	63
ERC Guidelines 2010	64
Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst	
MDK Prüfungen in der ambulanten und stationären Altenpflege gestalten	65
Fachgerechte Handhabung einer Portanlage	66
Fachgerechte Handhabung einer Tracheostomaanlage	67
Diabetes	
Praktische Diabetologie – Teil I + II	68
Hygiene	
Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	70
Fachkundefortbildung Sterilgutversorgung I	72
Ärztefortbildung	73
Stillen und Stillberatung	74
E-Learning-Programm CNE (Certified Nursing Education)	75
Aus- und Weiterbildung	76
Impressum	77
Anmeldebedingungen	78
Anmeldung	79

Weitere interne Fortbildungen finden Sie im Intranet unter:
Startseite-Abteilungen-Fortbildung (Programm)

Terminübersicht

August 2010

19.08.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	70
30.08.-02.09	Stillen und Stillberatung	74

September 2010

07.09.	Erfolgreich kooperieren im Team	12
07.+14.09.	Den Rücken schulen – rückengerecht arbeiten	30
07.09.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73
09.09.	Notfallteamschulung	38
13.09.	Mit Projekten zum Ziel kommen	17
16.09.	Stress! Ärger! Frust!	31
16.09.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	70
20.09.	Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst	65
29.09.	Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe	20
30.09.	Datenschutz im Gesundheitswesen	16
30.09.	Maligne Hautveränderungen erkennen	42

Oktober 2010

05.10.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73
06.10.	Hautschutz am Arbeitsplatz	43
25.10.	ERC Guidelines for Resuscitation 2005	37
26.10.	Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal	62
26.10.	Praktische Diabetologie Teil I	68
27.10.	Belastungen in der Onkologie bewältigen – Teil I	26
ab 28.10.	Fachkurselehrgang Sterilgutversorgung I	72

November 2010

02.11.	Ernährung und Dekubitus	19
03.11.	Fast-Track-Konzepte	41
09.11.	Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung	44
09.11.	Medikamentöse Schmerztherapie	49
09.11.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73
10.11.	Ernährung als Therapie	39
11.11.	Umgang mit Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)	35
16.11.	Haftungsrecht	15
16.11.	Mangelernährung vorbeugen	23

Terminübersicht

November 2010

17.11.	Interne Budgetierung und Kosten Benchmarking	8
23.11.	Sichere Anwendung von Arzneimitteln	46
24.11.	Tipps und Tricks zur Mobilisation von Patienten	34
25.11.	Trauer bewältigen	52
25.11.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	70
29.11.	Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst	66
30.11.	Praktische Diabetologie Teil II	69

Dezember 2010

01.12.	Belastungen in der Onkologie bewältigen – Teil II	27
02.12.	Notfallteamschulung	38
07.12.	Sicherheit im Umgang mit Zytostatika	45
08.12.	Dokumentation aus Sicht der MDK-Prüfung in der Klinik	24
09.12.	Demenzkranke Patienten	58

Januar 2011

11. + 12.01.	Konstruktiver Umgang mit Konflikten	13
18.01.	Wundmanagement bei Dekubitus	21
18.01.	Fortbildung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter	61
19.01.	Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal	63
20.01.	Was soll ich tun? Entscheidungen treffen in ethischen Konfliktsituationen	54
25.01.	Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe	20
26.01.	Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen behandeln und pflegen	56

Februar 2011

03.02.	Nichtmedikamentöse Schmerztherapie	48
07.02.	Die Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen	57
08. + 09.02.	Teams motivieren, leiten und führen	14
10.02.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	70
15.02.	Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten	25
22.02.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73
23.02.	PTBS Posttraumatische Belastungsstörungen	59

Terminübersicht

Februar 2011

24.02.	Pflege begründet darstellen	18
24.02.	Umgang mit Sterbenden	55

März 2011

02.03.	Gesundheitsvorsorge durch Bewegung	28
03.03.	Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal	64
08. - 10.03.	Basale Stimulation® in der Pflege	32
09.03.	Sichere Anwendung von Arzneimitteln	46
14.03.	Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	60
16. + 23.03.	Den Rücken schulen – rückengerecht arbeiten	30
17.03.	Stress! Ärger! Frust!	31
22.03.	Praktische Diabetologie Teil I	68
24.03.	Teamsitzungen leiten und effektiv führen	10
29.03.	Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	60
30.03.	Schmerzerfassung	47

April 2011

05.04.	Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst	67
05. – 07.04.	Kinästhetik Grundkurs	33
06.04.	Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz	7
11.04.	ERC Guidelines for Resuscitation 2005	37
12.04.	Praktische Diabetologie Teil II	69
13.04.	Ernährung als Therapie	39
14.04.	Mikrobewegungen	36
14.04.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	71

Mai 2011

03.05.	Ernährung und Dekubitus	19
03.05.	Hautschutz am Arbeitsplatz	43
04.05.	Datenschutz im Gesundheitswesen	16
04.05.	Kinästhetik Nachfolgetag	33
05. + 06.05.	Erfolgreich kommunizieren	11
09.05.	Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	60
11.05.	Schluckstörungen erkennen und den Schluckprozess fördern	40
12.05.	Expertenstandard Sturzprophylaxe	22
17.05.	Haftungsrecht	15
17.05.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73
24.05.	Palliativpflege Modul I	50
25.05.	Palliativpflege Modul II	51

Terminübersicht

Mai 2011

31.05.	Fortbildung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter	61
--------	---	----

Juni 2011

07.06.	Basale Stimulation® in der Pflege – Nachfolgetag	32
08.06.	Leben mit Fatigue	53
15.06.	Coolout oder Burnout?	29
16.06.	Dokumentation aus Sicht der MDK-Prüfung in der Klinik	24
16.06.	Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH	71
21.06.	Hygiene – Ärztefortbildungsreihe	73

Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz

Die gesundheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund bringt zunehmend neue Herausforderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen mit sich. Im Rahmen dieser Fortbildung werden folgende Aspekte behandelt:

Inhalte

- Was ist interkulturelle Kommunikation?
- Wie entsteht ein „interkulturelles Missverständnis“?
- Analyse von Arbeitssituationen mit interkulturellen Kommunikationsproblemen (Fallbeispiele)
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Gesundheitswesen aus den Bereichen ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Verwaltung und alle interessierten Berufsgruppen

Referentin

Gabriele Dierks, Diplom-Sozialarbeiterin

Mitarbeiterin im interkulturellen Büro der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Termin 06.04.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 16.03.2011

Interne Budgetierung und Kosten-Benchmarking anhand der InEK-Kostendaten

Das InEK veröffentlicht im DRG-Browser zu DRGs für Hauptabteilungen zugeordnete Kostendaten aus abgeschlossenen Jahren. Diese Daten sind für ein Kosten-Benchmarking auf Ebene der DRGs auf Krankenhaus- und Fachabteilungsebene nutzbar und können als Grundlage für eine interne Budgetierung verwendet werden.

Ihr Nutzen

- Auch wenn Sie nicht an der Kalkulation teilgenommen haben, können Sie Ihre hauseigenen Fachabteilungsbudgets mit den InEK-Kostendaten verproben.
- Sie lernen Fallstricke und Lösungsansätze für den Vergleich mit den InEK-Daten kennen, wie z.B. für interne Verlegungsfälle und Abgrenzung der nicht DRG-relevanten Kosten.
- Sie erhalten eine ACCESS-Datenbank, mit der Sie Ihre hausindividuellen DRG-Daten mit den Kostendaten aus dem DRG-Browser verknüpfen können. Ergebnisse sind z.B. fachabteilungsbezogene DRG-Deckungsbeiträge auf Kostenstellen-/Kostenarten-Modulebene für Hauptabteilungen.

Inhalte

- Grundlagen der DRG-Kalkulation und der internen Budgetierung sowie Darstellung der Problemfelder anhand einzelner Beispiele
- Methodik des Kosten-Benchmarkings mit den InEK-Daten
- Aufbau einer Kosten-Erlös-Matrix mit mehrstufiger Deckungsbeitragsrechnung
- Möglichkeiten der Zuordnung und Verteilung der DRG-Erlöse (Erlössplitting) auf die Fachabteilungen
- Darstellung der Probleme des Kosten-Benchmarkings mit InEK-Daten und deren Lösungsansätze
- Ermittlung von Soll-Fachabteilungsbudgets anhand der InEK-Kostendaten
- Ermittlung von Budgets und Deckungsbeiträgen für Personal- und Sachkosten anhand der InEK-Kostendaten
- Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs mit den Ist-Fachabteilungsbudgets/-kosten
- Einweisung in die Arbeit mit der ACCESS-Datenbank

Interne Budgetierung und Kosten-Benchmarking anhand der InEK-Kostendaten

Zielgruppe

Geschäftsführer, Verwaltungsleiter, Controller, Medizin-Controller, Chefärzte, Oberärzte, DRG-Beauftragte Ärzte, Mitarbeiter aus dem Pflegedienst mit Leitungsfunktion und alle, die mit den InEK-Kostendaten arbeiten möchten

Referent

Martin Czech, Leiter Controlling und Berichtswesen

Termin 17.11.2010
Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr
Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 150,-
Teilnehmerzahl max. 15
Anmeldeschluss 27.10.2010

■ Teamsitzungen leiten und effektiv führen

Teamsitzungen sind der Dreh- und Angelpunkt der gegenseitigen Information, des Austausches und der Arbeitsorganisation. Erfolgreich geführt tragen sie zu gelingenden Arbeitsprozessen und zu einem guten Arbeitsklima bei.

Inhalte

- Vorbereitung und Strukturierung einer Teamsitzung
- Kommunikation und Moderation
- Gruppenprozess steuern
- Ergebnisse erzielen und sichern

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die Teamsitzungen leiten

Referentin

Marita Schmidt,
M.A. (Master of Arts: Sozialmanagement) BScN, Krankenschwester

Termin 24.03.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostr. 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 03.03.2011

Erfolgreich kommunizieren

„Sie verstehen mich nicht!“ – „Dann sag' ich eben nichts mehr!“
Missverständnisse erzeugen Abwehr und Rückzug. Wo Menschen unter zeitlichem und ökonomischem Druck miteinander arbeiten und schnell reagieren müssen, entstehen leicht Missverständnisse. Erfolgreich zu kommunizieren heißt, das gewünschte Ziel, die beabsichtigte Wirkung wird erreicht – leicht gesagt!?

Welches Gesprächsverhalten fördert eine erfolgreiche Kommunikation? Dieses Seminar gibt Ihnen Gelegenheit, anhand von praktischen Übungen Ihr Gesprächsverhalten zu reflektieren und neue Verhaltensweisen auszuprobieren.

Inhalte

- Aktives Zuhören/das 4-Ohrenmodell
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Gesprächsförderer/Gesprächsstörer

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Verwaltung

Referentinnen

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin 05. und 06.05.2011
nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 150,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 14.04.2011

Diese Fortbildung können Sie auch als Inhouse-Schulung buchen.
Für weitere Informationen nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Erfolgreich kooperieren im Team

Durch erfolgreiche Teamarbeit werden sowohl fachliche als auch persönliche Fähigkeiten und Ressourcen effektiv eingesetzt, um **gemeinsame** Ziele produktiv und kooperativ zu erreichen.

Im Seminar wollen wir Gruppenprozesse analysieren und steuern, verschiedene Rollen in der Gruppe erkennen und mögliche Probleme analysieren.

Inhalte

- Teambildung – Positionen in Teams finden
- Rollenverhalten in Teams erkennen
- Aufgaben klären
- Ziele gemeinsam definieren und erarbeiten
- Kommunizieren und informieren
- Voraussetzungen für einen guten Umgang miteinander schaffen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Gesundheitswesen aus den Bereichen ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltung

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 07.09.2010

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 125,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 17.08.2010

Konstruktiver Umgang mit Konflikten

Verschiedene Meinungen und Missverständnisse gehören zum Arbeitsalltag.

Diskussionen führen häufig zu nichts. Ohne Ergebnis geht man schlecht gelaunt auseinander. Übrig bleibt: „Der/die versteht mich nicht!“ Ungeklärte Probleme und Konflikte belasten die Zusammenarbeit.

Wie geht man mit solchen Situationen um? Welche Hilfestellungen gibt es, um sich auf Gesprächspartner einstellen zu können und gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten? Wie kann man das eigene Konfliktverhalten reflektieren?

Inhalte

- Diagnose und Analyse von Konflikten
- Reflektion von Konfliktverhalten
- Erproben von Konfliktlösungsgesprächen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Gesundheitswesen aus den Bereichen ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltung

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 11. und 12.01.2011

nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 245,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 21.12.2010

Teams motivieren, leiten und führen

An Führungskräfte werden viele Anforderungen gestellt. Doch: Was macht eine gute Führungskraft aus? Wie motiviert eine Führungskraft die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Welcher Führungsstil passt zu mir?

Das sind häufig gestellte Fragen, die wir in diesem Seminar behandeln werden.

Inhalte

- Führungsfunktionen – Erwartungen an die Führungsrolle klären
- Führungskompetenzen entwickeln:
Planen, entscheiden, umsetzen, kontrollieren
- Führungsstile – persönlicher Führungsstil/das innere Team
- Motivationstechniken einsetzen
- Gruppenprozesse/Rollenverhalten in Gruppen einschätzen und steuern

Zielgruppe

Führungskräfte im Gesundheitswesen aus den Bereichen ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltung

Referentin

Carolyn Lang, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation

Termin 08. und 09.02.2011
nur zusammenhängend buchbar

Uhrzeit 9:00 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 245,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 18.01.2011

Haftungsrecht

Die medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen/Patienten im Krankenhaus birgt gewisse Risiken. Besonders wenn Komplikationen und Fehler auftreten, ist es wichtig, dass Fachkräfte der Gesundheitsversorgung sowohl über ihre Rechte und Pflichten, als auch über die Folgen von Pflichtverletzungen gut informiert sind.

Inhalte

Schwerpunkt Haftung

- strafrechtliche Verantwortung
- zivilrechtliche Haftung
- Freistellung oder Regress
- speziell: Delegation
- Fallbeispiele aus der Praxis
- Diskussion bezogen auf Alltagserfahrungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Sabine Marschall, Justitiarin

Termin	16.11.2010
Wiederholung	17.05.2011
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Datenschutz im Gesundheitswesen

Im Gesundheitsbereich werden sensitive personenbezogene Daten verarbeitet, die unter dem besonderen Schutz des Hessischen Datenschutzgesetzes (HDSG) stehen. Ebenso gelten die Vorschriften des HDSG für die Daten der Beschäftigten.

Zahlreiche Datenskandale im privaten Bereich zeigen, dass die Schutzkomponente an Bedeutung gewinnt.

Weitere Fragestellungen ergeben sich mit der geplanten Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und der elektronischen Patientenakte, die anders als bisher, den Zugang zu umfangreichen Dateien ermöglichen soll.

Inhalte

- Ziel der Informationsveranstaltung ist es, die wesentlichen Aspekte des Datenschutzes vorzustellen und auf datenschutzrechtliche Fragen, die sich im Arbeitsalltag ergeben, einzugehen.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referentin

Barbara Hartel, Dipl.-Kaufrau, Datenschutzbeauftragte

Termin 30.09.2010
Uhrzeit 14:15 – 15:00 Uhr

Wiederholung 04.05.2011
Uhrzeit 10:15 – 11:00 Uhr

Ort Kasinostr. 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 25,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Mit Projekten zum Ziel kommen

„Und noch ein Projekt?!“ Projekte gehören zum Arbeitsalltag in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Erfolgreiche Projekte brauchen eine gute Planung, Koordination, Steuerung und Kooperation. Eine für alle Mitarbeitenden nachvollziehbare Struktur und transparente Ablaufprozesse können motivieren und helfen, Probleme und Risiken rechtzeitig zu erkennen und zielorientiert zu lösen.

Inhalte

- Projekte zielorientiert beschreiben
- Projektphasen planen
- Projektarbeit organisieren
- Risiken einschätzen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die in Projekten arbeiten.

Referentin

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin 13.09.2010
Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr
Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 30,-
Teilnehmerzahl max. 15
Anmeldeschluss 23.08.2010

Pflege begründet darstellen

Die Pflegedokumentation dient professionellen Pflegekräften als unerlässliche Informationsquelle: nur wenn alle Handlungen dokumentiert sind, ist es möglich einen vollständigen Überblick über Pflegebedarf, -ziele und -maßnahmen zu bekommen.

Inhalte

- Patientenanamnese
- Pflegediagnosen
- Pflegeplanung, Durchführung, Evaluierung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulante Pflege

Referentin

Irina Müller M.Sc. (Public Health)
Dipl. Pflegewirtin, Krankenschwester

Termin 24.02.2011

Uhrzeit 14:15 -16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 03.02.2011

Ernährung und Dekubitus

Im Zusammenhang mit einem reduzierten Allgemeinzustand als Dekubitusrisikofaktor ist besonders auf die Bedeutung der Mangelernährung hinzuweisen (Expertenstandard Dekubitus S1, S4). Vor allem Eiweißmangel und eine zu geringe Energiezufuhr begünstigen die Entstehung von Druckgeschwüren und verschlechtern die Wundheilung. Ernährung wird hier zu einer therapeutischen Maßnahme.

Inhalte

- Grundbedarf des Körpers
- Mangelernährung
- Nahrungsergänzungsmittel und deren Einsatzmöglichkeiten
- enterale/parenterale Ernährung

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentinnen

Brigitte Söder, Krankenschwester, Ernährungsteam
Ursula Vetter-Müller, Diätassistentin, Ernährungsteam

Termin	02.11.2010
Wiederholung	03.05.2011
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

**Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin /
einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung**

Lagerungs- und Mobilisationstechniken zur Dekubitusprophylaxe

Bewegungseinschränkungen und Immobilität der Patientinnen und Patienten erhöhen das Dekubitusrisiko.

Regelmäßige Lagerungen und Mobilisationen sind prophylaktisch notwendig.

Frischen Sie Ihr Pflegewissen auf und erlernen Sie neue Techniken unter Einsatz diverser Hilfsmittel (Expertenstandard Dekubitus S2, S3a).

Inhalte

- Vorstellung hausinterner Lagerungshilfen
- Lagerungstechniken (30° – 135° Lagerung, etc.)
- Mikrolagerung
- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen im Lagerungsplan/Bewegungsplan
- Vertiefung des Erlernten durch praktische Übungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentin

Kerstin Wittig,
Lehrerin für Pflegeberufe, Praxisanleiterin

Termin	29.09.2010
Wiederholung	25.01.2011
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 1. Etage, Demonstrationsraum

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

**Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin/
einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung**

Wundmanagement bei Dekubitus

Wundmanagement – eine Herausforderung bei der täglichen Stationsarbeit.

Es steht eine Vielzahl unterschiedlicher Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundreinigung zur Verfügung. Die Frage ist jedoch: Welches Produkt ist für welche Wunde geeignet und wie wende ich es an?

Inhalte

- Dekubitusgradeinteilung
- beeinflussende Faktoren der Wundheilung
- hausinterne Wundauflagen (Anschauungsmaterial)
- Arzneimittel zur Wundreinigung und Wundantiseptik
- Durchführung der Wundreinigung
- Anwendung von Wundauflagen
- Was man vermeiden sollte

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referenten

Dr. Norbert Marxer, Apotheker
Philip Baaske, Krankenpfleger

Termin 18.01.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 28.12.2010

**Pflichtveranstaltung für eine Mitarbeiterin/
einen Mitarbeiter pro Station/Abteilung**

Expertenstandard Sturzprophylaxe

Der Expertenstandard Sturzprophylaxe gehört zu den qualitätssichernden Maßnahmen in der Pflege. Stürze führen im Extremfall dazu, dass ältere Personen „pflegeabhängig“ werden. Zur Vermeidung von Stürzen ist es notwendig, Sturzrisiken zu minimieren, gefährdete Patientengruppen gezielt einzuschätzen und über Sturzgefahren zu informieren.

Inhalte

- Expertenstandard Sturzprophylaxe
- Sturzrisiken erkennen und beseitigen
- Patienten und Angehörige über Sturzrisiken informieren bzw. beraten
- sturzgefährdete Patientengruppen einschätzen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentinnen

Helga Khan, Krankenschwester, QM-Beauftragte
Marion Schoofs, STL

Termin 12.05.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 21.04.2011

Mangelernährung vorbeugen – pflegebedürftige Personen bedarfsgerecht unterstützen

Nicht nur das Auge isst mit. Selbständig und mit Genuss zu essen und zu trinken, ist ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität und die Gesunderhaltung. – Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Demenzkranke bedürfen dazu einer fachgerechten Unterstützung mit den richtigen Hilfsmitteln.

Inhalte

- Risikosituationen erkennen und individuelle Maßnahmen planen
- Speisen und Getränke bedarfsgerecht anbieten
- pflegebedürftige Personen zur selbständigen Nahrungsaufnahme motivieren und anleiten

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referentin

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin 16.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Altenheim Emilstraße, Sitzungszimmer

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss 26.10.2010

Dokumentation aus Sicht der MDK-Prüfung in der Klinik

Auch im DRG-Zeitalter ist kein Rückgang der Fallprüfungen durch den MDK zu verzeichnen. Dabei kommt der Dokumentation ein hoher Stellenwert zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes können durch korrektes Dokumentieren einen wichtigen Beitrag zur Erlössicherung für den Arbeitgeber leisten.

Inhalte

- Abrechnungsprüfungen, Fallzahlen und Prüfgründe
- Stellenwert der Dokumentation
- Beispiele aus dem klinischen Alltag

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege

Referentin

Elke Sauerborn, Ärztin für Anästhesie,
Bereichsleiterin Medizinisches Controlling

Termin	08.12.2010
Wiederholung	16.06. 2011
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Patienten und Angehörige informieren – anleiten – beraten

Informationen und Sachverhalte personenbezogen vermitteln, Patientinnen und Angehörige zielorientiert anleiten, lösungsorientierte Beratungsgespräche führen, gehört heute zu den Aufgaben einer Pflegefachkraft im stationären und häuslichen Bereich.

In diesem Seminar bekommen Sie methodische Unterstützung und die Möglichkeit, Informationsgespräche, Anleitungen und Beratungsgespräche für unterschiedliche Zielgruppen vorzubereiten, exemplarisch durchzuführen und zu reflektieren.

Inhalte

- Patienten sachgerecht und personenbezogen informieren
- einen Anleitungsprozess planen und steuern,
- einen Beratungsprozess lösungsorientiert führen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referentin

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A,
Lehrerin für Pflegeberufe,

Termin 15.02.2011

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 80,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 25.01.2011

Diese Fortbildung können Sie auch als Inhouse-Schulung buchen.
Für weitere Informationen nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

■ Belastungen in der Onkologie bewältigen – Teil I

Die Arbeit mit tumorkranken Menschen kann zu körperlichen und seelischen Belastungen führen, die auf verschiedene Weise das Wohlbefinden beeinflussen. Um Belastungen aktiv entgegenzuwirken, müssen wir sie zunächst wahrnehmen und benennen. Dann können gezielte Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Inhalte

- Belastung im Umgang mit Patienten
- Konflikte im Team
- schwierige Arbeitsbedingungen
- bereichernde Aspekte der Arbeit mit tumorkranken Menschen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Edith Miloudi, Diplom-Psychologin, Psychoonkologie

Termin 27.10.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

■ Belastungen in der Onkologie bewältigen – Teil II

Wer mit tumorkranken Menschen arbeitet, braucht dafür eine besondere Motivation und spezielle Strategien, um sich selbst im Gleichgewicht von Geben und Nehmen zu halten. Es sollte regelmäßig eine bewusste Auseinandersetzung vorgenommen werden, welche Aspekte der Arbeit motivierend und welche belastend sind und wo ein Ausgleich stattfindet.

Inhalte

- Bewältigungsstrategien in akuten Belastungssituationen kennen lernen
- Ressourcen identifizieren
- Ausgleich schaffen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Edith Miloudi, Diplom-Psychologin, Psychoonkologie

Termin 01.12.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 55,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 04.10.2010

Teil I und II sind nur zusammenhängend buchbar

Gesundheitsvorsorge durch Bewegung

Es ist bekannt, dass Bewegung unsere Gehirnleistung fördert, den Herzmuskel und die Gefäße stärkt, die Stimmung hebt etc. und damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention von Erkrankungen beiträgt. Wann beginnen wir endlich damit?

Inhalte

- Begriffe Body Mass Index, Waist-to-hip-ratio, metabolisches Syndrom, Insulinresistenz und deren Bedeutung für die Gesundheit
- Was ist „Ausdauersport“? Welche Zielsetzungen und Risiken gibt es?
- Voraussetzungen für den Start in ein „bewegteres“ Dasein
- Wie dosiert man Ausdauersport in Abhängigkeit von der Zielsetzung richtig?

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aller Berufsgruppen mit oder ohne (ausdauer)sportliche Freizeitaktivität

Referentin

Dr. med. Rita Rauch,
Ärztin für Arbeitsmedizin und Innere Medizin, Betriebsärztin

Termin 02.03.2011
Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr
Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 16.02.2011

Coolout oder Burnout? – Was liegt dazwischen?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen sind täglich widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt, die sie bewältigen müssen. Das kann sowohl zum „Ausbrennen“ oder „Auskühlen“ führen. Beide Phänomene haben negativen Einfluss auf das persönliche Wohlbefinden und die emotional Ausgeglichenheit. Kann es gelingen im Alltagsstress Grenzen zu setzen und Energie zu gewinnen?

Inhalte

- Strategien in der Bewältigung widersprüchlicher Anforderungen
- Gefühlsarbeit im Pflegeprozess: Energie geben und nehmen, sich ein- und ausfühlen
- Handlungsspielräume erweitern

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin 15.06.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 25.05.2011

Den Rücken schulen – rückengerecht arbeiten

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich klagen über Rückenschmerzen und Verspannungen der Rücken-, Nacken- und Schultermuskulatur.

Durch die Gestaltung der Arbeitsabläufe, den Einsatz von Hilfsmitteln, gymnastische Übungen und Entspannung lernen Sie, Belastungen zu reduzieren und Ihre Muskulatur zu stärken.

Inhalte

- richtig heben und tragen
- Arbeitsabläufe rückenfreundlich gestalten
- Hilfsmittel gezielt einsetzen
- Muskeln entspannen und stärken

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, der ambulanten Pflege und anderer Berufsgruppen

Referentin

Claudia Schuster, Sportfachkraft, AOK Hessen

Termin	07.09.2010 und 14.09.2010
Wiederholung	16.03.2011 und 23.03.2011
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 1. Etage, Demonstrationsraum

Seminargebühren für externe Kunden € 45,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Stress! Ärger! Frust! ... und doch auch Arbeitslust! – Mit den Belastungen am Arbeitsplatz erfolgreich umgehen

Stress erkennen, verstehen und handhaben können ist für Berufsgruppen im Gesundheitswesen eine Schlüsselkompetenz zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und des persönlichen Wohlbefindens. Im Seminar lernen Sie Möglichkeiten kennen, Strategien und Techniken der Stressbewältigung gezielt einzusetzen und Ihren alltäglichen Belastungssituationen flexibler zu begegnen.

Inhalte

- Stressmerkmale erkennen
- Entspannung funktional einsetzen
- Techniken zur kurzfristigen Bewältigung von Belastung
- Strategien der langfristigen Bewältigung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege u. anderer Berufsgruppen

Referent

Herbert Müller, Dipl.-Psych.
Psychologischer Psychotherapeut

Termin	16.09.2010
Wiederholung	17.03.2011
Uhrzeit	08:30 – 13:30 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunde € 90,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Einführung in das Konzept Basale Stimulation® in der Pflege nach Christel Bienstein und Andreas Fröhlich

Basale Stimulation dient der Kontaktaufnahme und Förderung von Menschen, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind. Die Qualität der Berührung spielt hier eine wichtige Rolle.

Inhalte

- Grundvoraussetzungen für die Anwendung
- Wahrnehmungsangebote
- praktische Anwendung

Inhalte Nachfolgetag

- Erfahrungsaustausch und Vertiefung
- orale / olfaktorische Stimulation kennen lernen
- Kleingruppenpraxis auf Station mit Reflexion

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Decke, 2 Handtücher und Waschhandschuhe, fettreiche Lotion / Körperöl und warme Strümpfe.

Zuzüglich € 3,- (Basisseminar) + € 1,50 (Nachfolgetag) für Pflege-mittel pro Teilnehmer

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege, Ehrenamtliche, die schwerst pflegebedürftige Menschen begleiten und betreuen

Referentin

Carmela D'Elia, Praxisanleiterin, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege

Termin	08. - 10.03.2011
Nachfolgetag	07.06.2011
Uhrzeit	08:30 – 16:00 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 245,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 15.02.2011

Kinästhetik Grundkurs + Nachfolgetag

Die Anwendung von kinästhetischen Prinzipien ermöglicht es Pflegenden, einen anderen Menschen so zu bewegen, dass dessen Selbständigkeit gefördert wird und sie sich gleichzeitig vor Überlastung schützen.

In diesem Seminar werden Sie informiert über die Bedeutung der Selbstkontrolle im pflegerischen Handeln und die grundlegenden Konzepte der Kinästhetik. Sie lernen, wie Menschen einfacher zu bewegen sind, wie Überlastung vermieden werden kann und wie Sie die gesundheitliche Entwicklung von Patienten/Klienten unterstützen können.

Die Lehrmethoden basieren auf individueller Körpererfahrung, Partnerarbeit und praktischen Anwendungen.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- menschliche Bewegungsabläufe
- Anstrengung als Kommunikationsmittel
- Umgebung

Bitte bringen Sie für den Kurs eine Decke, bequeme Kleidung und Ihre Dienstkleidung mit.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referentin

Esther Hennig, Krankenschwester, Praxisanleiterin, Kinästhetiktrainerin

Termin	05. – 07.04.2011
Nachfolgetag	04.05.2011
Uhrzeit	08:30 – 16:00 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 1. Etage, Demonstrationsraum

Für Registrierung und Seminarunterlagen sind von internen und externen Teilnehmer jeweils € 25,- zu zahlen.

Seminargebühr für externe Kunden € 245,-

+ € 25,- für die Registrierung

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 15.03.2010



Tipps und Tricks zur Mobilisation von Patienten

Die Unterstützung operierter und mobil werdender Patientinnen und Patienten erfordert verstärkten körperlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die richtige Vorgehensweise und die Anwendung von Hilfsmitteln kann die Belastung wirksam reduziert werden.

Inhalte

- Handlings zur Förderung der Mobilisation, die Zeit und Kraft sparen und die Selbstständigkeit der Patientin/des Patienten fördern
- Hilfsmittel gezielt einsetzen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- u. Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Röntgenabteilung und Blaue Damen

Referentin

Susanne Schmiede, Physiotherapeutin

Termin 24.11.2010

Uhrzeit 14:30 – 16:30 Uhr

Ort Physikalische Therapie, Grafenstraße

Seminargebühren für externe Kunden € 25,-

Teilnehmerzahl max. 16

Anmeldeschluss 03.11.2010

Umgang mit Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) und Lungenemphysem

COPD ist eine Volkskrankheit, die bei weitem nicht nur in medizinischen Fachabteilungen anzutreffen ist. Häufig wird sie nicht oder zu spät erkannt, bzw. es treten bei der Therapie vermeidbare Schwierigkeiten auf. Aus diesem Grund werden neben Entstehung und Symptomatik der COPD in dieser Fortbildung auch Diagnostik und Therapie diskutiert. Die Mitarbeit der Teilnehmer z. B. durch mitgebrachte Fallbeispiele ist ausdrücklich erwünscht.

Inhalte

- Diagnostik und Therapie der COPD
- Umgang mit COPD-Patienten auf Station und ambulant
- Erklärung der verschiedenen Inhalationsgeräte
- medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsmaßnahmen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Physiotherapeuten, Arzthelferinnen

Referent

Dr. Andreas Markus, Leiter des Schwerpunkts Pneumologie, Oberarzt Med. Klinik II

Termin 11.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Sitzungszimmer im Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 20

Anmeldeschluss 21.10.2010

Mikrobewegungen fördern – das eigene Körpergewicht entlasten

Pflegebedürftige Personen, die ihre Bedürfnisse nur eingeschränkt äußern können und über lange Zeit in der derselben Position verharren, verlieren ihr Körpergefühl. Durch kleine Bewegungen und Haltgeben können die Wahrnehmung und der Kontakt zur Umwelt gefördert und eine wohltuende Entspannung eingeleitet werden.

Inhalte

- Mikrobewegungen an den Extremitäten durchführen
- Extremitäten vom eigenen Gewicht entlasten
- Entspannung durch leichte Schwingungen erzeugen

Bitte eine Decke mitbringen und die Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referentinnen

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.,
Lehrerin für Pflegeberufe,
Angela Jerofsky, Krankenschwester, Praxisanleiterin

Termin 14.04.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 24.03.2011

ERC Guidelines for Resuscitation 2005

Im November 2005 wurden vom European Resuscitation Council (ERC) die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur kardiopulmonalen Reanimation veröffentlicht.

Ziel der Veranstaltung ist es, die theoretischen Grundlagen und Abläufe für die Basismaßnahmen (BLS/Basic Life Support) am Notfallort nach Maßgabe der neuen Richtlinien zu vermitteln.

Darüber hinaus werden die erweiterten Maßnahmen (ACLS/Advanced Cardiac Life Support) kurz vorgestellt.

Inhalte

- Ursachen des Herz-Kreislaufstillstandes
- Vorgehen beim Auffinden einer leblosen Person
- Notruf im Klinikum/in der Einrichtung
- Herzdruckmassage und Atemspende/Beatmung
- Handlungsablauf

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Referent

Dr. med. Edgar Müller, Institut für Notfallmedizin,
ÄLRD Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg

Termin	25.10.2010
Wiederholung	11.04.2011
Uhrzeit	14:15 – 16:30 Uhr
Ort	Hörsaal, Grafenstr. 9

Seminargebühren für externe Kunden € 35,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Notfallteamschulung – Erstversorgung am Notfallort

2005 wurden vom European Resuscitation Council (ERC) die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur kardiopulmonalen Reanimation veröffentlicht.

Ziel der Veranstaltung ist es, die theoretischen Grundlagen und Abläufe für die Basismaßnahmen und die erweiterten Maßnahmen (BLS und ACLS) durch das Notfallteam am Notfallort nach Maßgabe der neuen Richtlinien zu vermitteln.

Praktische Übungen am Trainingsmodell schließen sich dem Theorieteil an.

Inhalte

- BLS/Basic Life Support
- ACLS/Advanced Cardiac Life Support
- CPR bei Kindern
- Handlungsablauf am Notfallort
- Postreanimationsphase
- Praktische Übungen am Trainingsmodell

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Station 2, 29, 33, 26, ZNA, Anästhesie, Ärztinnen und Ärzte der Notfallteams, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Notfallteams externer Gesundheitsbetriebe

Referenten

Dr. med. Edgar Müller, Institut für Notfallmedizin

Thomas Koch-Ebert, Dipl. Pflegewirt (FH), Stationsleiter St. 6 C

Michael Naab, Fachkrankenschwester Intensivpflege und Anästhesie, Stationsleiter St. 29

Termin	09.09.2010
Wiederholung	21.12.2010 (nur f. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH)
Uhrzeit	08:30 – 16:15 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 150,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Ernährung als Therapie – Richtlinien im Umgang mit Ernährungssonden

Das Ernährungsverhalten eines Menschen hat einen erheblichen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Es gibt jedoch Situationen, in denen die Nahrungsaufnahme auf dem üblichen Weg nicht ausreichend bzw. nicht möglich ist. Ernährung wird dann zu einer therapeutischen Maßnahme.

Inhalte

- Grundlagen der Ernährung
- Ernährungszustand des Patienten (Screening)
- Indikation / Kontraindikation zur enteralen Ernährung
- Ernährungssonden
- Verbandwechsel
- Komplikationen bei liegender Sonde
- Verabreichen von Medikamenten

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentinnen

Monika Marx, Krankenschwester, Ernährungsteam
 Brigitte Söder, Krankenschwester, Ernährungsteam
 Ingrid Wollseifer-Vogler, Apothekerin

Termin	10.11.2010
Wiederholung	13.04.2011
Uhrzeit	08:30 – 15:00 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 60,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Schluckstörungen erkennen und den Schluckprozess fördern

Menschen mit neurologischen Erkrankungen haben oft Probleme mit dem Schlucken. Sie sind dadurch pneumoniegefährdet und haben ein erhöhtes Risiko der Mangelernährung.

Eine gezielte Beobachtung ermöglicht es, eine Schluckstörung (Dysphagie) zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um einerseits eine Aspiration zu verhindern und/oder andererseits je nach Schwere der Schluckstörung mit Hilfsmitteln das Schlucken zu ermöglichen. Eine richtige Sitz- und Kopfhaltung und Hilfsmittel richtig eingesetzt unterstützen den Schluckprozess.

Inhalte

- der physiologische Schluckvorgang
- Dysphagie, Symptome und Ursachen
- Dysphagietest, Schluckversuch
- Aspirationsprädiktoren
- diätetische Maßnahmen, schlucktherapeutische Behandlung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen und Ärzte

Referentin

Eva-Maria Thimm, Logopädin

Termin 11.05.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 1. Etage, Demonstrationsraum

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 20.04.2011

Fast-Track-Konzepte in der Gefäßchirurgie

Interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperation – Grundpfeiler moderner Fast-Track-Konzepte.

Der Begriff Fast-Track-Chirurgie hat sich für ein Konzept durchgesetzt, das eine möglichst komplikationslose und beschleunigte Erholung des Patienten nach einem operativen Eingriff zum Ziel hat. Der innovative Ansatz und der Schlüssel zum Erfolg liegen dabei in der Reduktion des perioperativen Stresses. Hierzu zählen innovative Operations- und Anästhesietechniken, wirksame Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie, der Verzicht auf belastende, in ihrer Effektivität nicht bewiesene, tradierte Operationsvorbereitungen sowie die rasche Wiederaufnahme der Nahrungsaufnahme und Mobilisation nach dem operativen Eingriff.

Inhalte

- Definition des Fast-Track
- allgemeine physiologische und pathophysiologische Grundlagen zu Fast-Track
- ausgewählte Beispiele für Fast-Track-Konzepte in der Gefäßchirurgie

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referent

Priv.-Doz. Dr. med. Farzin Adili,
Direktor der Chirurgischen Klinik III

Termin 03.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 13.10.2010

Maligne Hautveränderungen erkennen

Das Thema „**Hautkrebs**“ betrifft uns alle. Nicht-melanozytärer, so genannter „**Heller Hautkrebs**“ und melanozytärer, „**Schwarzer Hautkrebs**“ nehmen seit Jahren im Rahmen des Klimawandels, eines veränderten Freizeitverhaltens und des demographischen Wandels rasant zu.

Die Prävention umfasst die Vorbeugung, die Früherkennung und die Linderung.

Im Vortrag werden die Möglichkeiten der Vorbeugung und Früherkennung von Hautkrebs umfassend dargestellt. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Inhalte

- Merkmale von Hautkrebsformen
- Methoden der Früherkennung
- wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Referent

Dr. med. Ernst Hasche, Oberarzt der Hautklinik

Termin 30.09.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühren für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss 09.09.2010

Hautschutz am Arbeitsplatz

In hautbelastenden Berufen ist es unbedingt notwendig, die Haut richtig zu reinigen und zu pflegen, um ihre Schutz- und Barrierefunktion zu erhalten und so der Entstehung von Hauterkrankungen und Allergien vorzubeugen.

Inhalte

- Aufbau und Funktion der Haut,
- Ekzementstehung, richtige Hautreinigung und -pflege
- Allergien, geeignete Schutzhandschuhe

Zielgruppe

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Gesundheitswesen u. a. Berufsgruppen, insbesondere Beschäftigte, deren Haut durch Feucht-, Schmutzarbeiten und häufiges Desinfizieren, belastet ist

Referent

Dr. med. Nicola Wagner, Oberärztin der Allergieabteilung/Hautklinik

Termin	06.10.2010
Wiederholung	03.05.2011
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühren für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Wundauflagen und Arzneimittel zur Wundbehandlung – Übersicht und kritische Bewertung

Wundauflagen und Medikamente zur Wundbehandlung haben unterschiedliche Wirkungsweisen und müssen entsprechend dem Wundgebiet und dem Wundstatus sorgfältig ausgewählt werden.

Inhalte

- beeinflussende Faktoren der Wundheilung
- Anforderungen an eine ideale Wundauflage
- Auswahl einer geeigneten Wundauflage
- lokal anzuwendende Arzneimittel zur Wundreinigung und Wundantiseptik
- silberhaltige Produkte – Anwendungsgebiete und kritische Bewertung
- was man vermeiden sollte

Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Referent

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker

Termin 09.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 19.10.2010

Sicherheit im Umgang mit Zytostatika (Unterweisung nach Gefahrstoffverordnung)

Alle Beschäftigten, die mit Zytostatika umgehen, müssen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (Gefahrstoffverordnung, TRGS 525, Dienstanweisung etc.) einmal jährlich über den sachgerechten Umgang mit Zytostatika unterwiesen werden. Dies wird in einer zentralen Veranstaltung durchgeführt, untergliedert in zwei Teile:

1. Gefahrenpotenzial von Zytostatika,
Schutzmaßnahmen bei Verabreichung und akzidenteller Kontamination, Entsorgung,
Hinweise zu arbeitsmedizinischen Vorsorgemaßnahmen.
2. Verhinderung und Behandlung von Zytostatikaparavasaten.

Zielgruppe

Pflichtveranstaltung für Ärztinnen/Ärzte und Pflegekräfte, die beruflich mit Zytostatika umgehen

Referenten

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheke

Dr. med. Ralf Kayser, Ltd. Oberarzt Med. Klinik V

Termin 07.12.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühr für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 16.11.2010

Sichere Anwendung von Arzneimitteln

Die Lagerung, Vorbereitung und Anwendung von Medikamenten gehört zu den Routineaufgaben von Ärztinnen/Ärzten und Pflegepersonen. Die sachgemäße Vorbereitung des Medikamentes schützt die Patienten, bewahrt das Arzneimittel vor Wirkungsverlust und sichert den Therapieerfolg.

Inhalte

- Auflösen und Sondengängigkeit von Medikamenten
- Asepsis bei der Zubereitung von Parenteralia
- Haltbarkeit von Parenteralia
- Anwendung von Zytostatika
- Unverträglichkeit von i. v.-Medikamenten
- Arzneimittelwechselwirkungen
- Informationsquellen

Zielgruppe

Pflegerisches und medizinisches Personal, das regelmäßig Umgang mit Medikamenten hat

Referent

Dr. rer. nat. Norbert Marxer, Apotheker

Termin	23.11.2010
Ort	Konferenzraum, Logistikzentrum
Wiederholung	09.03.2011
Ort	Hörsaal, Grafenstraße 9
Uhrzeit	14:15 – 15:45 Uhr

Seminargebühr für externe Kunden € 28,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Schmerzerfassung bei bewusstseins- und wahrnehmungseingeschränkten Menschen

Problematik und Möglichkeiten der Schmerzerfassung bei Menschen, bei denen der Schmerz durch die gängigen Methoden wie der Anwendung der Numerischen Rangskala nicht oder nur sehr schwer zu ermitteln ist, z.B. bei Demenz oder anderen Bewusstseins- und Wahrnehmungsstörungen.

Inhalte

- Erfassungsinstrumente bei demenziellen oder bewusstseins- und wahrnehmungseingeschränkten Patienten
- Möglichkeiten innerhalb der Dokumentation
- Kommunikation und Kontaktaufnahme – Beratung und Begleitung im Rahmen der Schmerzerfassung bei Menschen mit Demenz bzw. anderen Wahrnehmungseinschränkungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Physiotherapie

Referentin

Melanie Müller, Pflegefachkraft im Schmerzmanagement, Praxisanleiterin

Termin 30.03.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 09.03.2011

Nichtmedikamentöse Schmerztherapie

Theoretischer Überblick über die Möglichkeiten nichtmedikamentöser Schmerztherapie (die praktische Umsetzung erfolgt teambezogen im Rahmen 2 x jährlich stattfindenden Mikroschulungen auf Station).

Inhalte

- kognitive Techniken (z.B. Entspannung, Ablenkung, Atemtechniken)
- periphere Techniken (z.B. Umgang mit Wärme, Kälte, Mobilisation)
- Umgang mit TENS – Geräten (Anwendungsbereiche, Handling)
- Spiegeltherapie bei Patienten mit Phantomschmerzen
- Schulung und Beratung im Rahmen der nicht-medikamentösen Schmerztherapie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege

Referentin

Claudia Schenk,
Pflegefachkraft im Schmerzmanagement

Termin 03.02.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 13.01.2011

Medikamentöse Schmerztherapie

Medikamentöse Schmerztherapie bei akutem, chronisch malignem und chronisch nicht-malignem Schmerz.

Inhalte

- nichtinvasive Maßnahmen –
oral verabreichte Analgetika, transdermale Systeme, Umgang mit Fentanyl Nasenspray
- invasive Maßnahmen –
Patienten **C**ontrollierte **A**nalgesie, Regionalanästhesieverfahren (spezielle Krankenbeobachtung, Pflege, pharmakokinetisches Hintergrundwissen)
- Schulung und Beratung im Rahmen der medikamentösen Therapie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Martina Eggebrecht, Pflegefachkraft im Schmerzmanagement, Praxisanleiterin

Termin 09.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 19.10.2010

Palliativpflege Modul I

Umsetzung „Palliative Care“ in die Praxis

– Workshop –

Bei der Begleitung von Palliativpatienten und deren Angehörigen entstehen oft Situationen und Gespräche, die zu Unsicherheiten im Umgang führen. In dieser Fortbildung wird dargestellt, in welcher Situation sich diese Patienten mit ihren Angehörigen befinden und wie „Palliative Care“ in die Praxis umgesetzt werden kann.

Inhalte

- „Palliative Care“ – Definition, Ziele, Leitlinien
- Umsetzung eines Palliativpflegekonzeptes
- Handlungs- und Kommunikationsmöglichkeiten in Krisensituationen
- Umgang mit „schwierigen“ Fragen
- Humor in der Pflege
- Überleitung von der stationären in die ambulante Betreuung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentinnen

Anja Pradel, Fachkrankenschwester für Onkologie, Palliative-Care, Pain-Nurse

N. N. Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises Palliativpflege

Termin 24.05.2011

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 99,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 03.05.2011

Palliativpflege Modul II

Symptomlinderung

Die Lebensqualität von Palliativpatienten kann durch belastende Symptome stark eingeschränkt sein. Welche Maßnahmen haben in dieser Situation Priorität und nach welchen Aspekten werden diese angewandt?

Die Belastung der Angehörigen zu vermindern und die individuelle Lebensqualität des Patienten zu erhalten, stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Inhalte

- „Palliative Care“ - Definition, Ziele, Leitlinien
- Übersicht belastender Symptome bei Palliativpatienten
- Maßnahmen zur Symptomlinderung
- Symptomkontrolle bei Sterbenden
- Flüssigkeitssubstitution in der Finalphase

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentinnen

Anja Pradel, Fachkrankenschwester für Onkologie, Palliative-Care, Pain-Nurse

N. N. Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises Palliativpflege

Termin 25.05.2011

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 99,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 04.05.2011

Seminargebühr bei Buchung von beiden Modulen € 180,-

■ Trauer bewältigen

Trauer ist eine natürliche und normale Reaktion, wenn wir einen Abschied, einen Verlust erfahren und bewältigen müssen (z. B. durch eine schwere Erkrankung, den Tod eines nahe stehenden Menschen, Umzug, Scheidung, Kündigung).

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit Trauerreaktionen und Trauerphasen auseinander zu setzen, um Patienten, Angehörige und sich selbst besser verstehen zu können.

Anhand von Fallbeispielen sowie eigenen Erlebnissen können wir die Theorie mit der Praxis verbinden, um so einen heilsamen Umgang mit Trauer kennen zu lernen.

Inhalte

- Trauerreaktionen und Trauerphasen
- Reflektionsgespräche
- Fallbeispiele

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Hebammen und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Karin Hoffmann-Wölm, Religionspädagogin, Klinikseelsorge

Termin 25.11.2010

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Klinikseelsorge, Bismarckstr. 56, 1. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 85,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 04.11.2010

Leben mit Fatigue

Patienten mit Krebserkrankungen leiden häufig unter Fatigue, das sogenannte Erschöpfungssyndrom. Es beeinflusst ihre Lebensqualität während und auch noch nach der Tumorthherapie. Wenn die betreuenden Berufsgruppen die Merkmale erkennen, können sie die Betroffenen entlasten und unterstützen.

Inhalte

- Definition und Ursachen des Fatiguesyndroms
- Diagnose und Erfassung
- Therapieansätze

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Anja Pradel, Fachkrankenschwester für Onkologie, Palliativ-Care, Pain-Nurse, Wundtherapeutin

Termin 08.06.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 18.05.2011

Was soll ich tun? – Entscheidungen treffen in ethischen Konfliktsituationen

Szenen aus dem Pflegealltag: Eine pflegebedürftige Person zeigt ausdrücklichen Widerstand bei der dringend notwendigen Mundpflege. Jede Pflegeperson kennt dieses Dilemma! Was sie auch tut – es gibt keine ideale Lösung, trotzdem muss sie handeln. Entscheidend sind in diesen Situationen die ethischen Kriterien, die die Zielorientierung geben und das Handeln begründen.

Inhalte

Arbeit an einem praktischen Beispiel

- Problemanalyse unter ethischen und fachlichen Gesichtspunkten
- Handlungsmöglichkeiten ausloten
- eine ethische Entscheidung finden

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, amb. Pflegedienst

Referentin

Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A.,
Lehrerin f. Pflegeberufe, Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Termin 20.01.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 30.12.2010

Umgang mit Sterbenden

Die Pflege von schwerkranken und sterbenden Patienten und die Betreuung von Angehörigen stellen besondere Anforderungen an Pflegepersonen.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit sich mit Sterblichkeit, Sterbebegleitung, ethischem und rechtlichem Grundlagenwissen auseinander zu setzen.

Inhalte

- Was bedeutet Sterben für mich?
- Welche Erfahrung habe ich in der Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen gemacht?
- Was können wir in unserem beruflichen Handlungsfeld zu einem würdevollen Sterben beitragen?

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Hebammen und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Karin Hoffmann-Wölm, Religionspädagogin, Klinikseelsorge

Termin 24.02.2011

Uhrzeit 08:30 – 16:00 Uhr

Ort Klinikseelsorge, Bismarckstr. 56, 1. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 85,-

Teilnehmerzahl max. 12

Anmeldeschluss 03.02.2011

■ Patientinnen und Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen behandeln und pflegen

Der Umgang mit psychiatrisch erkrankten Menschen kann durch spezifische Kenntnisse über die jeweilige Erkrankung wesentlich erleichtert werden. Reaktionen von Patientinnen und Patienten werden so verständlicher und eigene Handlungen können entsprechend darauf abgestimmt werden. Missverständnissen und Eskalationen wird wirksam vorgebeugt.

Inhalte

- Falldarstellung häufig auftretender psychiatrischer Erkrankungen
- angemessene Kommunikation und Verhalten im Umgang mit Patientinnen und Patienten

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Andrea Wiedenroth, Ltd. Oberärztin,
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Ärztl. Psychotherapeutin, EMDR Therapeutin

Termin 26.01.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 05.01.2011

Die Zeichen von Depressionen frühzeitig erkennen

Als Pflegende und Hebammen haben Sie die häufigsten Kontakte zu Patienten. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, emotionale Veränderungen, die auf eine Depression verweisen, frühzeitig wahrzunehmen. Durch gezielte Beobachtungen unterstützen Sie die ärztliche Diagnostik und erleichtern den Zugang zu einer möglichen Behandlung.

Zur Einschätzung depressiver Störungen gibt es anerkannte Screening-Verfahren, die Sie in diesem Seminar kennen lernen.

Inhalte

- Auswirkungen und Einfluss der Depression auf Befinden und Verhalten
- depressive Störung im Zusammenhang mit anderen Funktionsstörungen erkennen
- Unterscheidungen treffen zwischen Trauer, depressiver Verstimmung und Depression

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Hebammen

Referentin

Dr. med. Alexandra Mihm, Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Termin 07.02.2011

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 17.01.2011

Demenzkranke Patientinnen und Patienten im Krankenhaus

Durch die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung ist die Kranken- und Gesundheitspflege stärker denn je mit an Demenz erkrankten Menschen im Krankenhausalltag konfrontiert.

Wie auf die Bedürfnisse dieser Personen besser eingegangen werden kann, um den Umgang mit ihnen zu erleichtern, erfahren Sie in diesem Seminar.

Inhalte

- Kommunikation
- Biografiearbeit
- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Schnittstellenproblematiken

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege und Ärztinnen/Ärzte

Referentin

Irina Müller M. Sc.

Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester

Termin 09.12.2010

Uhrzeit 8:30-16:00 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 120,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 18.11.2010

■ Posttraumatische Belastungsstörung, PTBS, Anzeichen wahrnehmen und fachgerecht handeln

Die seelischen Folgen von traumatischen Erfahrungen durch Krieg, Verfolgung oder individuelle Gewalterfahrungen belasten die Betroffenen oft nachhaltig, ohne dass das Sprechen darüber hilfreich erlebt wird. Zuweilen kommt es durch belanglose Auslöser zu einem Wiedererleben der bedrohlichen Situation und einem Verhalten, das für Außenstehende nicht erklärbar ist.

Inhalt

- Anzeichen eines PTBS erkennen
- angemessene Verhaltensformen im Umgang mit Betroffenen
- Therapiemöglichkeiten

Zielgruppe

Ärztlicher Dienst, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und des Sozialdienstes

Referentin

Andrea Wiedenroth, Ltd. Oberärztin,
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Ärztl. Psychotherapeutin, EMDR Therapeutin

Termin 23.02.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 02.02.2011

Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern

Das Gesundheitswesen gilt als niedrighschwellige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten, die Opfer von Gewalt wurden. Gewalt-handlungen sind jedoch nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Zudem fühlen sich Fachkräfte im Gesundheitswesen oft nicht ausreichend vorbereitet, um ihren Verdacht auf eine Miss-handlung anzusprechen.

Inhalte

- Gewaltformen und gesundheitliche Folgen
- Verdachtsmomente ansprechen
- Gerichtsverwertbare Dokumentation
- Vorstellung von Interventions- und Präventionsmöglichkeiten

Schwerpunkt I Termin 14.03.2011

Gewalt und körperliche Misshandlung in Paarbeziehungen – Rolle der Gesundheitsversorgung

Schwerpunkt II Termin 29.03.2011

Gewalt in der Pflege – was ist das und wie kann ich vorbeugen

Schwerpunkt III Termin 09.05.2011

Ohne Gewalt geht's besser - Kinder stark machen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulante Pflege und Ärztinnen und Ärzte

Referentin

Irina Müller M. Sc. (Public Health)
Dipl. Pflegewirtin, Krankenschwester

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden pro Kurs € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Diese Fortbildung können Sie auch als Inhouse-Schulung buchen. Für weitere Informationen nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.



Fortbildung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter

Wie können wir Lernerfolge sichern? – Wie werden wir unserer Rolle im Spannungsfeld zwischen Ausbildung und Station gerecht? – Wie integrieren wir neue Auszubildenden in den Stationsalltag? – Wer lernt durch welche Methode am besten? Viele Fragen ergeben sich im Arbeitsalltag der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Diese Fortbildungsreihe hat zum Ziel, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für konstruktive Anleitungsprozesse zu entwickeln.

Zielgruppe

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter in der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege

Referentinnen

Irina Müller M. Sc., Dipl. Pflegewirtin, Krankenschwester
Kerstin Allroggen, Berufspäd. M.A., Lehrerin für Pflegeberufe

Termin I 18.01.2011
Uhrzeit 8:30 – 16:00 Uhr
Titel Auszubildende durch Anleitung
zum selbstständigen Arbeiten führen

Termin II 31.05.2011
Uhrzeit 8:30 – 16:00 Uhr
Titel Soziale und personelle Kompetenz
von „schwierigen“ Auszubildenden fördern

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühren für externe Kunden € 80,–

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal

Neurally adjusted ventilatory assist (NAVA)

„Neurally adjusted ventilatory assist“ (NAVA) ist eine neue Form der assistierten maschinellen Beatmung, die die Spontanatmung des Patienten unterstützt. Hierbei erfolgt die Steuerung des Respirators proportional zur elektrischen Aktivierung des Zwerchfells. Das Funktionsprinzip von NAVA wird im Vortrag erläutert und die sich daraus ergebenden Pflegeschwerpunkte dargelegt.

Inhalte

- Funktionsprinzip NAVA
- pflegerische Problemfelder bei der assistierten maschinellen Beatmung
- Erfahrungen aus der Praxis

Zielgruppe

Fachweitergebildete und in Weiterbildung befindliche Pflegekräfte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Intensivtherapiestationen, Intensivüberwachungsstationen, Anästhesie, interessierte Ärzte

Referent

Rolf Dubb

Stv. STL der operativen Intensivtherapiestation des Klinikums Stuttgart, Landesbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. Baden-Württemberg (DGF)

Termin 26.10.2010

Uhrzeit 14:45 – 15:30 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühren für externe Kunden € 35,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 05.10.2010

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung bei der Firma MAQUET Vertrieb und Service Deutschland GmbH.

Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal

Schmalkomplextachykardien – Bewährtes und Neues in der Diagnostik und Therapie von tachykarden Herzrhythmusstörungen

Die Erkennung und Behandlung von tachykarden Herzrhythmusstörungen ist für den Patienten von vitaler Bedeutung. Wie erkennt und unterscheidet man die jeweiligen Rhythmusstörungen und wie ist deren medikamentöse und nicht medikamentöse Therapie? Die Beantwortung dieser Fragen steht im Mittelpunkt des Vortrags.

Inhalte

- Diagnostik von Schmalkomplextachykardien
- Therapie der Herzrhythmusstörungen

Zielgruppe

Fachweitergebildete und in Weiterbildung befindliche Pflegekräfte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Intensivtherapiestationen, Intensivüberwachungsstationen, Anästhesie, interessierte Ärzte

Referent

Dr. med. Karl-Heinz Tischer,
Oberarzt der Medizinischen Klinik I

Termin 19.01.2011

Uhrzeit 14:45 – 15:30 Uhr

Ort Konferenzraum, Logistikzentrum

Seminargebühren für externe Kunden € 35,-

Teilnehmerzahl max. 50

Anmeldeschluss 20.12.2010

Fortbildungen für Intensiv- und Anästhesiepersonal

ERC-Guidelines 2010

Was gibt es Neues – Konsequenzen für das klinische Notfallmanagement

Ende 2010 werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der kardiopulmonalen Reanimation veröffentlicht. In den Guidelines des European Resuscitation Council (ERC) werden u. a. die Basismaßnahmen (BLS – Basic Life Support) und die erweiterten Maßnahmen (ACLS – Advanced Cardiac Life Support) am Unfallort beschrieben und erläutert. Welche Konsequenzen sich daraus für das klinische Notfallmanagement ergeben, ist Gegenstand des Vortrags.

Inhalte

- Änderungen/Neuerungen der ERC-Guidelines 2010
- Konsequenzen für das praktische Notfallmanagement

Zielgruppe

Weitergebildete und in Weiterbildung befindliche Pflegekräfte, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Intensivtherapiestationen und Intensivüberwachungsstationen, Anästhesie, interessierte Ärztinnen und Ärzte

Referent

Dr. med. E. Müller, ÄLRD Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt Dieburg, Institut für Notfallmedizin der Klinikum Darmstadt GmbH

Termin 03.03.2011

Uhrzeit 14:45 – 15:30 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstr. 9

Seminargebühr für externe Kunden € 35,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss 10.02.2011

Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

MDK-Prüfungen in der häuslichen und stationären Pflege gestalten

Mit dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz von 2008 will der Gesetzgeber Transparenz über Pflegeleistungen und -qualität sicherstellen. Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen unterliegen damit neuen Prüfverfahren und einem neuen Prüfrhythmus. Fragwürdige Ergebnisse der Überprüfungen können schwerwiegende Folgen für die Einrichtung haben. Daher ist es von Bedeutung, die Transparenzkriterien genau zu kennen und sich auf notwendige Veränderungen einzustellen. Nur wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut informiert sind und an „einem Strang ziehen“, kann nachhaltige Qualität ausgewiesen werden.

- Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsprüfung durch den MDK
- Qualitätsprüfrichtlinien und Prüfungsmodus
- Bewertungsverfahren und öffentliche Darstellung der Ergebnisse
- Bedeutung für die Pflegepraxis

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Altenpflege, ambulanten Pflege, der Gesundheits- und Krankenpflege

Referentin

Michaela Kasch, Dipl. Pflegewirtin FH

Termin 20.09.2010

Uhrzeit 14:15 – 16:30 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden jeweils € 35,-

Teilnehmerzahl max. 25

Anmeldeschluss 30.08.2010

Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

Fachgerechte Handhabung einer Portanlage

Immer mehr Patienten und Patienten mit Portanlagen werden in ihrem häuslichen Umfeld gepflegt. Die Information und Beratung von Pflegebedürftigen mit einer Portanlage und die Handhabung des Systems erfordern besondere hygienische und technische Kenntnisse.

Inhalte

- Beschaffenheit und legen einer Portanlage
- Legen und Entfernen der Portnadel
- An- und Abschließen von Infusionen
- wichtige Informationen für Betroffene und Angehörige

Referentin

Ivonne Nagel, Krankenschwester, Patientenmanagement Onkologie, Fa. Fresenius Kabi

Termin 29.11.2010

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Altenpflege, ambulanten Pflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, Ärztinnen/Ärzte

Seminargebühr für externe Kunden jeweils € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 08.11.2010

Fortbildungen für den ambulanten Pflegedienst

Fachgerechte Handhabung einer Tracheostomaanlage und Trachealkanüle

Fehlende Routine im Handling von Tracheostomaanlagen und Trachealkanülen führt bei Pflegefachkräften zu Unsicherheit. Gewinnen Sie Sicherheit durch Informationen über die Methode des Kanülenwechsels und die Einschätzung der Beschaffenheit und Pflege der Stomaanlage.

Inhalte

- Funktion und Aufbau von Trachealkanülen
- sicherer Kanülenwechsel
- Vorbeugen von Hautschäden und Infektionen

Referentin

Stefanie Schmitz, Case Managerin, Fachkrankenschwester, Fa. Servona

Termin 05.04.2011

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Kasinostraße 11, 3. Etage

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Altenpflege, ambulanten Pflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, Ärztinnen/Ärzte

Seminargebühr für externe Kunden jeweils € 30,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 15.03.2011

Praktische Diabetologie Tipps und Tricks – Teil I

Die Anzahl der Diabeteserkrankungen steigt stetig an. Als Gründe hierfür werden unter anderem Über- bzw. Fehlernährung genannt. Durch frühzeitige Information und gezielte Selbstkontrolle können Folgeschäden begrenzt werden.

Inhalte

- Entstehung und Hintergründe von Diabetes mellitus
- Therapiemöglichkeiten
- Selbstkontrolle
- Injektionstechniken
- Nahrung und Flüssigkeit

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte und Diabetes-Mentoren

Referenten

Martin Gorny, Diabetesberater Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

N. N.

Termin	26.10.2010
Wiederholung	22.03.2011
Uhrzeit	9:00 – 15:00 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Praktische Diabetologie Tipps und Tricks – Teil II

Inhalte

- Gestaltung der Patientenberatung
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse
- Praxissituationen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Ärztinnen/Ärzte und Diabetes-Mentoren

Referenten

Martin Gorny, Diabetesberater Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
N. N.

Termin	30.11.2010
Wiederholung	12.04.2011
Uhrzeit	9:00 – 12:00 Uhr
Ort	Kasinostraße 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden Teil I und II € 120,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Teil I und II sind nur zusammenhängend buchbar

Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH

Die folgenden Hörsaalveranstaltungen sollen jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH die Möglichkeit geben, an mindestens einer Hygienefortbildung pro Jahr teilzunehmen. Externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

In Zukunft besteht die Verpflichtung, dass ALLE, die Umgang mit Lebensmitteln für Patienten haben (erwärmen, zubereiten, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme – nicht aber austeilen und wieder einsammeln, ohne das Essen zu berühren), zum Thema „Umgang mit Lebensmitteln“ nachweislich geschult sein müssen (§ 42/43 Infektionsschutzgesetz). Deshalb findet am Ende jeder der folgenden Hörsaalveranstaltungen diese Lebensmittelschulung statt. Die Teilnahme ist so zu planen, dass innerhalb eines Jahres alle Betroffenen 1 x teilnehmen.

19.08.2010

MRSA! Von der PCR-Screeninguntersuchung bei Aufnahme über die gesamte Betreuung bis zur Entlassung mit Informationen für die Weiterbetreuenden

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

16.09.2010

Hygieneplan im Intranet und Struktur der Krankenhaushygiene

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

25.11.2010

Noroviren – Die Winterseuche Nr. 1

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

10.02.2011

Verweilkanülen: Umgang mit peripheren und zentralen Zugängen im Rahmen der Infusionstherapie

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

Hygiene in der Klinikum Darmstadt GmbH

14.04.2011

Hygienisch korrekter Umgang mit Harnwegskathetern und Urinableitungssystemen

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

16.06.2011

MRSA! Von der PCR-Screeninguntersuchung bei Aufnahme über die gesamte Betreuung bis zur Entlassung mit Informationen für die Weiterbetreuenden

Anschließend Schulung im Umgang mit Lebensmitteln nach § 42/43 IfSG

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, ambulanten Pflege, Kantinenmitarbeiterinnen/Mitarbeiter, andere interessierte Personen

Referenten

Dr. med. Martin Thieves, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin
Claudia Neumann, Peter Romann, Mitarbeiter der Hygieneabteilung

Uhrzeit 14:15 – 15:45 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühr für externe Kunden € 30,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Pflichtveranstaltung für mindestens einen Vertreter jeder Station und jedes Funktionsbereiches der Klinikum Darmstadt GmbH

Verantwortlich: Dr. med. Martin Thieves, Leiter der Abt. Krankenhaus- und Umwelthygiene

Fachkundelehrgang Sterilgutversorgung I

Die Medizinprodukte-Gesetzgebung schreibt vor, dass jede Person, die zu sterilisierende Medizinprodukte aufbereitet, die erforderliche Sachkenntnis nachweisen muss. Die Aufsichtsbehörden akzeptieren nur noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Fachkundelehrgang Sterilgutversorgung I absolviert haben. Die Klinikum Darmstadt GmbH veranstaltet zusammen mit der Akademie Aesculap einen zertifizierten Kurs, der eng an den Handlungsbedingungen des Klinikalltags orientiert ist. Der Kurs umfasst 80 Lerneinheiten und den Nachweis einer bestandenen schriftlichen und mündlichen Prüfung.

Inhalte

- Grundlagen der Mikrobiologie
- Instrumentenkunden, Sterilisation, Desinfektion
- Qualitätsmanagement
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Zielgruppe

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Sterilisation und im Operationsdienst

Referentinnen und Referenten

der Klinikum Darmstadt GmbH und der AESCULAP AKADEMIE GmbH Tuttlingen

- Termine** 28. – 30.10.2010
 04. – 06.11.2010
 11. – 13.11.2010
 02. – 03.12.2010

nur zusammenhängen buchbar

- Uhrzeit** Do., Fr., 08:00 – 17:00 Uhr
 Sa., 08:00 – 12:00 Uhr

Ort Kasinostr. 11, 3. Etage

Seminargebühr für externe Kunden € 850,-

Teilnehmerzahl max. 15

Anmeldeschluss 07.10.2010



Hygiene – Ärztefortbildungsreihe

- Keime mit besonderer Resistenz
- Patienten mit MRSA
- VRE
- Clostridium diff. einschl. 027
- ESBL

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte

Referent

Dr. med. Martin Thieves, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Termine 07.09.2010
05.10.2010
09.11.2010
22.02.2011
17.05.2011
21.06.2011

Uhrzeit 16:30 – 17:30 Uhr

Ort Hörsaal, Grafenstraße 9

Seminargebühr für externe Kunden € 45,-

Teilnehmerzahl max. 100

Anmeldeschluss jeweils 21 Tage vor Seminarbeginn

Pflichtveranstaltung

für jede Ärztin und jeden Arzt 1 x pro Jahr

Verantwortlich: Dr. med. Martin Thieves, Leiter der Abt. Krankenhaus- und Umwelthygiene,
Tel: 06151/107-5653

Die Veranstaltungen sind durch die Landesärztekammer Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

Stillen und Stillberatung Basisseminar

Das Programm bietet einen Überblick über die gesamte Stillzeit. Das Wissen und die Praxis rund um das Stillen sollen vereinheitlicht und erweitert werden, um einfühlsame und effiziente Stillberatung zu erreichen und Hilfestellung in schwierigen Stillsituationen zu ermöglichen.

Inhalte u. a.

- Einführung in die einfühlsame und effiziente Unterstützung der stillenden Mutter
- Vereinheitlichung und Verbesserung der Stillberatung auf geburtshilflichen, pädiatrischen und neonatologischen Abteilungen
- Hilfestellungen bei schwierigen Stillberatungssituationen

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Hebammen, Ärztinnen/Ärzte, Lehrende für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Mutter-Eltern-Beraterinnen/-berater, Ernährungsberaterinnen/-berater, Logopädinnen/Logopäden und andere Gesundheitsberufe



Anmeldungen an:

Heike Menzel, IBCLC
38228 Salzgitter, Ortsbruchstr. 4
Tel. 05341-59284
e-mail sekretariat.de.n@velb.org

Termine 30.08. – 02.09.2010

Uhrzeit 09:00 – 17:00 Uhr

Ort Konferenzraum, Kasino Darmstadt

Seminargebühr € 390,-
(ohne Verpflegung und Übernachtung)

CNE – Certified Nursing Education

Fortbildungen – online

Seit 2009 in der Klinikum Darmstadt GmbH



CNE.online

> umfangreiche Wissens- und Fortbildungsplattform, Recherchemöglichkeiten – Recherche in Fachbüchern und Anschauliches in ca. 400 Filmen zu Pflegehandlings

CNE.fortbildung

> 5 x im Jahr, Lerneinheiten zur Fach- und Methodenkompetenz, Sozial- und Personalkompetenz und Pflege im Unternehmen Krankenhaus

CNE.magazin

> das Fachmagazin, – 5 x jährlich aktuelle und spannende Pflegethemen kostenlos nach Hause

CNE.expertenrat

> Fachfragen werden von Experten fundiert beantwortet

Wer?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeberufe in der Klinikum Darmstadt GmbH haben die Möglichkeit, das Angebot kostenlos zu nutzen, auch von zu Hause!

Wie?

Fragen Sie nach der Zugangsberechtigung für CNE per E-Mail: cfwg@klinikum-darmstadt.de oder telefonisch: Frau Irina Müller, CFWG, Tel. 5714

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger

Dauer 3 Jahre

Beginn jährlich am 01. April und 01. Oktober

Bewerbungen werden fortlaufend angenommen unter:
Bildungszentrum für Gesundheit Mathildenhöhe (BZG)

Klinikum Darmstadt GmbH

Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt

Standortleiterin: Heike Fritz

Telefon 06151/107-5660

E-Mail kps-roll-on@klinikum-darmstadt.de

Internet <http://klinikum-darmstadt.de>

Weiterbildung zur/zum Praxisanleiterin/Praxisanleiter für Fachberufe im Gesundheitswesen

Dauer ein Jahr berufsbegleitend in Modulen mit 224 Stunden

Beginn 31. Januar 2011, Termine auf Anfrage

Bewerbungen und nähere Informationen unter:

Klinikum Darmstadt GmbH

Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Grafenstr. 9, 64283 Darmstadt

Lehrgangleiterin: Irina Müller M.Sc., Dipl. Pflegewirtin (FH)

Telefon 06151/107-5714

E-Mail cfwg@klinikum-darmstadt.de

Weiterbildung für Fachkrankenpflege

Für Pflegende des Pflege- und Funktionsdienstes der Klinikum Darmstadt GmbH und den kooperierenden südhessischen Verbundkrankenhäusern bieten wir folgende Fachweiterbildungen an:

Intensivpflege und Anästhesie, Pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie, Funktionsdienst (OP), Nephrologische Pflege, Onkologische Pflege, Psychosomatik und Psychotherapie

Dauer 2 Jahre; die Lehrgänge sind berufsbegleitend. Der nächste Lehrgang für Intensivpflege und Anästhesie beginnt im Herbst 2011.

Nähere Informationen unter:

Klinikum Darmstadt GmbH

Centrum für Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen (CFWG)

Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt

Pflegerischer Leiter Fachweiterbildung: Roland Sand

Telefon 06151/107-5707

E-Mail roland.sand@klinikum-darmstadt.de

Impressum

Gesamtorganisation und Konzeption

Kerstin Allroggen Tel. 06151/107-5712
Berufspäd. M. A., Lehrerin f. Pflegeberufe

Irina Müller Tel. 06151/107-5714
M. Sc., Dipl. Pflegetwirtin, Krankenschwester

Roland Sand Tel. 06151/107-5707
Leiter CFWG, Lehrer für Pflegeberufe

Anmeldung/Sekretariat

Martina Röhrig Tel. 06151/107-5710
Fax 06151/107-5725
Intranet

Anschrift

Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und Weiterbildung im
Gesundheitswesen (CFWG)
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt

Homepage

www.klinikum-darmstadt.de

E-Mail

cfwg@klinikum-darmstadt.de

Bankverbindung

Sparkasse Darmstadt
Konto 579 300
BLZ 508 501 50

Verwendungszweck 0169811



Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegenden

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.freiwillige-registrierung.de

Anmeldung und Gebühren

Anmeldung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH

Bitte reservieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail einen Fortbildungsplatz. Senden Sie uns für Tagesseminare eine schriftliche Genehmigung Ihres Vorgesetzten (Fortbildungsantrag) bis zum jeweiligen Anmeldeschluss.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Darmstadt GmbH, des Alten- und Pflegeheims Emilstraße und Lilienpalais wird in der Regel keine Teilnahmegebühr erhoben.

Bei Nichtteilnahme melden Sie sich bitte frühzeitig ab, damit wir den Platz wieder vergeben können.

Anmeldung für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sie können sich einen Fortbildungsplatz vorab telefonisch reservieren. Bitte senden Sie uns Ihre verbindliche Anmeldung schriftlich auf beigefügtem Formular per Post, Fax oder E-Mail zu. Wenn die erforderliche Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, erhalten Sie spätestens am Ende der Anmeldefrist eine Zusage.

Seminargebühren

Es gelten die im Programmheft ausgewiesenen Preise.

Nach Anmeldebestätigung und Zusage überweisen Sie bitte die Seminargebühren auf unser Konto (siehe Seite 77).

Stornobedingungen für Seminargebühren

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur schriftliche Stornierungen akzeptieren können.

Die folgenden Bedingungen sollen das finanzielle Risiko bei Stornierung in fairer Weise verteilen:

Bis drei Wochen vor Seminarbeginn keine Stornogebühr.

Ab zwei Wochen vor Seminarbeginn 50 % des Teilnahmebetrages.

Eine Woche und später vor Seminarbeginn 100 % des Teilnahmebetrages.

Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen Ersatzteilnehmer nennen.

Die Stornobedingungen für Weiterbildungen werden in den entsprechenden Verträgen geregelt.



Anmeldeformular

Bitte gut leserlich ausfüllen

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung:

vom _____ bis _____ an.

Name

Vorname

Beruf

Anschrift dienstlich:

Institution

Abteilung

Straße

PLZ _____ Ort _____

Tel. _____ Fax _____

E-Mail

Anschrift privat:

Straße

PLZ _____ Ort _____

Tel. _____ Fax _____

E-Mail

Ich erkenne die im Programmheft abgedruckten Stornobedingungen an.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____





Anmeldeformular

Wir bitten Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse mitzuteilen
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Bitte senden Sie mir Broschüren

Bitte senden Sie die Broschüre an folgende Adresse(n):

Bitte schicken Sie mir **keine** Broschüre mehr.

Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen (CFWG)
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt

Anfahrt / Wegbeschreibung



Klinikum Darmstadt GmbH
Centrum für Fort- und Weiterbildung
im Gesundheitswesen (CFWG)

Kasinostraße 11
64283 Darmstadt

Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus Bleichstraße